Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 8

Artikel: Der Katholizismus imponiert dem modernen Geiste

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529795

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lädagogische Blätter.

Vereinigung

bes "Schweiz. Erziehungsfreundes" und ber "Badagog. Monatsichrift".

Organ

des Mereins kath. Tehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Ginfiedeln, 15. April 1902.

Nr. 8.

9. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. A. Aung, Sigkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöhel Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Beng, Kfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einfiedeln. — Ginienbungen sind an letteren, als den Chef. Redakter, unferate an die Expedition oder Herrn Sek.-Rehrer G. Ammann in Ginsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal ze den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich, für Bereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandibaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einricken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinsunft.

Der Katholizismus imponiert dem modernen Geiste.

Ottofar Lorenz, — er steht burchaus nicht auf gläubigem Standpunkt fagt in feinem Werfe über die Geschichtswiffenschaft vom Jahre 1891 (II. S. 158) also: "Der Bolibat ist heute viel energischer zur Ausführung gekommen, als es jemals im Mittelalter gelungen ift. Die Idee des Monchsmefens ift in einer Angahl von neueren und neuesten Orben viel reiner aufgefaßt worben, als zur Zeit bes Papftes Silbebrand. Die firchliche Disgiplin ift burch das tridentinische Ronzil zu einer Sohe emporgebracht, die dem größten mittelalterlichen 3dealismus nicht erreichbar geschienen hatte. Der firchliche und religiöse Unterricht hat heute eine Berbreitung, von der das Mittelalter Der Rlerus ift von einer Reinheit, die im feine Vorstellung hatte. Mittelalter jedem einzelnen ohne weiters ten Unfpruch auf Beiligsprechung gegeben hotte. Bahrend die mittelalterliche Weltanschauung Bischöfe und Bapfte fannte, die vom Worte Gottes weniger mußten, als ihre Stallfnechte, (Ift einseitig übertrieben. Die Red.) wird heute in fünf Weltteilen nicht ein völlig Unwürdiger gum Priefter gemeiht und giebt es vielleicht auf bem weiten Erbenrunde nicht fo viele Simoniften und Nifolaiten als zur Zeit Gregors VII. und Innogeng III. in jeder Diogese. Seit der Definition ber pastlichen Unfehlbarkeit ist bas vermeintliche (sic!) System der mittelalterlichen Weltanschauung erft recht in fein flaffisches Zeitalter getreten, indem 240 Millionen bem Statthalter bes Reiches Gottes noch jüngst ihre gang freiwillige Berehrung geleiftet haben." -